

Durchzug und erfolgreiche Brut des Rotfußfalken (*Falco vespertinus* L.) 1964 im Ulmer Raum

Von **Kund Anka** und **Jochen Hölzinger**

Im Jahr 1964 war im Ulmer Raum ein bemerkenswert starker Frühjahrsdurchzug von Rotfußfalken (*Falco vespertinus*) zu verzeichnen, mehrere Vögel übersommerten, darunter drei Altvögel (♂ ♂ ♀), und ein Paar brütende im Donauried bei Ulm erfolgreich.

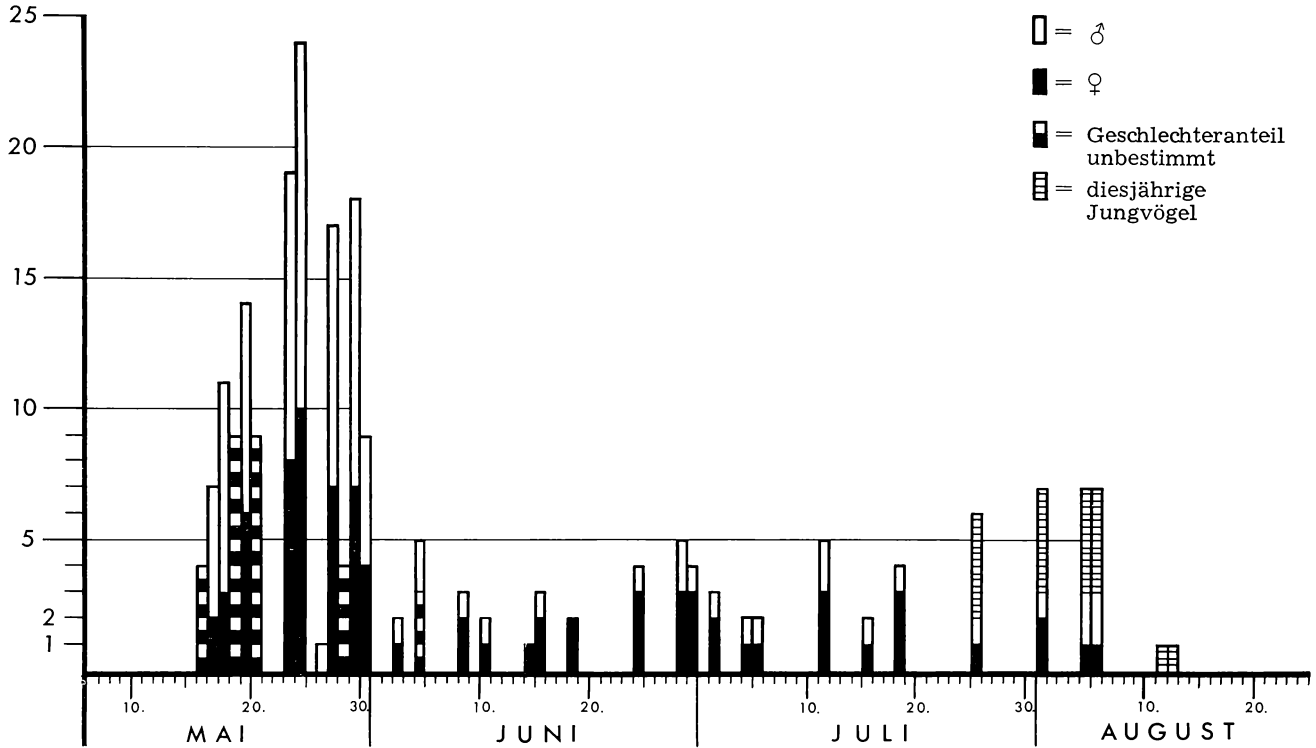
Für die Überlassung ihres Beobachtungsmaterials sind wir folgenden Herren zu herzlichem Dank verpflichtet: H. EHRHARDT, A. und G. HAAS, Dr. H. LEHMANN, A. KLING, H.-H. MÜLLER, H. MUNDLE, W. REULE und K. SCHILHANSL.

I. Der Verlauf des Frühjahrsdurchzuges

Die ersten Rotfußfalken (4 Ex.) wurden am 16. Mai im Leipheimer Donauried gesehen (J. HÖLZINGER, A. KLING). Am folgenden Tag waren es bereits 7. Fast täglich konnten dort mehr Rotfußfalken beobachtet werden: z. B. 19. 5.: 9, 20. 5.: 14, 24. 5.: 19, bis dann am 25. Mai mit 24 Rotfußfalken die Höchstzahl erreicht wurde (J. HÖLZINGER). Gegen Monatsende wurden wieder etwas weniger Falken gezählt, so am 28. 5.: 17, am 30. 5.: 18 und am 31. 5.: 9. Letztmals trafen wir 3 Rotfußfalken am 5. Juni im Leipheimer Ried. Die ab diesem Zeitpunkt beobachteten Rotfußfalken wurden alle im benachbarten Langenauer Ried gesehen (Übersommerer und Brutpaar).

Auch im übrigen Ulmer Raum konnten 1964 Rotfußfalken auf dem Frühjahrsdurchzug festgestellt werden: So am 18. Mai 2 (♂♀) an der Kammel bei Remshart (H. EHRHARDT) und 2♂♂ im „See“ zwischen Dattenhausen und Burghagel (J. HÖLZINGER) und schließlich am 5. Juni 2♂♂ nahe der Autobahnausfahrt Ulm-West auf der Schwäbischen Alb (H.-H. MÜLLER). In der graphischen Darstellung sind sämtliche Rotfußfalken-Beobachtungen des Jahres 1964 aus dem Ulmer Raum eingezeichnet.

Dieser beachtliche Rotfußfalken-Durchzug wirft mit Recht die Frage nach dem Frühjahrsdurchzug in früheren Jahren im Ulmer



Der Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) im Ulmer Raum 1964. Die graphische Darstellung zeigt die Tagesmaxima.

Raum auf. Genauere Daten liegen hierfür ab 1947 (bis 1963) vor. Die nachstehende Übersicht bringt sämtliche bekanntgewordenen Beobachtungen:

1947: 4. 5.	2	Rotfußfalken bei Ay/Senden (ZINK 1950)
1958: 15. 5.	2	am Oberegger Stausee (LOHMANN 1962 b)
1959: 10. 5.	3	im Leipheimer Ried (SCHILHANSL 1963) sowie
	4	am Oberegger Stausee (LOHMANN 1962 b)
16. 5.	11	} am Oberegger Stausee (LOHMANN 1962 b)
17. 5.	4	
18. 5.	1	
23. 5.	1	
29. 5.	1	
1962: 22. 5.—5. 6.	1	bei Laupheim (FRÖHLICH und LUDESCHER 1965).

LOHMANN (1962a) stellt die Frühjahrsbeobachtungen von Süddeutschland aus den Jahren 1940 bis 1960 graphisch zusammen (in seiner Darstellung sind die Daten bei LOHMANN 1962b und ZINK 1950 mitausgewertet, s. o.). Aus der hier entstandenen Kurve läßt sich — wie auch aus den Daten vom Ulmer Raum — ein gehäufter Durchzug in der zweiten Maihälfte ablesen.

II. Brut

1. Brutgebiet

Der Horst (diesjähriges Elsternest) befand sich auf einer 15,5 m hohen Fichte dicht am Stamm in 8,9 m Höhe. Der Horstbaum ist Teil eines kleinen, lockeren Fichtenwäldchens, das von abgetorften, brachliegenden Flächen des Langenauer Riedes (abgetorfte Hochmoor, jetzt austrocknendes Niedermoor) umgeben ist. In diese Flächen sind an einigen Stellen Birken, Buschweiden und Schilf eingestreut. An einer Seite (NW) reichen ausgedehnte Weideflächen bis dicht an das Wäldchen heran.

Charakteristische Brutvögel im Brutgebiet sind (und waren in diesem Jahr): Im Wäldchen selbst Turmfalke, Ringeltaube, Waldohr-eule, Wacholderdrossel, Singdrossel, Raubwürger; in den umliegenden Brachflächen Sumpfohreule, Brachvogel, Kiebitz, Baum- und Wiesenpieper. Das Gebiet bejagten regelmäßig (besonders aber in diesem dem milden Winter folgenden außergewöhnlichen „Mäusejahr“) auch während der Brutzeit Schwarz- und Rotmilan, Mäuse- und Wespenbussard, Habicht, Wiesen-(♂♀) und Rohrweihe (♂♀). In der weiteren Umgebung (Wiesen- und Ackerflächen, Pappelreihen, Windschutzgehölze) brüteten Kiebitz, Turteltaube, Pirol und (1963 und 1964) Schwarzstirnwürger.

2. Übersommernde Vögel und Brutpaar

Im Brutwäldchen beobachtete K. ANKA erstmals am 27. Mai 1 altes Männchen. Von diesem Datum an konnten im Brutgebiet bis zu 5 Rotfußfalken (2 ♂♂ und 3 ♀♀) zusammen festgestellt werden (G. HAAS, Verf.), letztmals 2 ♂♂ 1 ♀ am 5./6. August (G. HAAS). Männchen und Weibchen des Brutpaares waren adulte Vögel. Bei weiteren Weibchen handelte es sich um vorjährige Vögel. Hin und wieder (so am 25. 6., 29. 6. und 6. 8.) wurde im Brutgebiet ein zweites altes Männchen mit deutlich hellerem Bauch als das Männchen des Brutpaares beobachtet.

3. Zur Brut

Leider konnten die Rotfußfalken im Brutgebiet nur mit Unterbrechungen (23 Exkursionen) und an den Exkursionstagen auch oft nur stundenweise beobachtet werden, so daß sich vom Brutablauf nur ein lückenhaftes Bild gewinnen ließ.

Am 3. Juni konnte K. ANKA im Horstwäldchen eine Copula (♂ ad. und ♀ ad.) beobachten. Erst am 29. Juni jedoch gelang die Entdeckung des bebrüteten Geleges: 4 Eier (K. ANKA). Die Eiablage mußte schon wesentlich früher erfolgt sein, da am 5. Juli bei einer Nestkontrolle bereits vier 4 bis 5 Tage alte Dunenjunge vorgefunden wurden (K. ANKA). Die Brutdauer beträgt nach BERNDT/MEISE (1962) beim Rotfußfalken (22—23?) 28 Tage. Man darf demnach den Brutbeginn für die ersten Junitage ansetzen. Am 16. Juli wurden die Jungvögel beringt und am 26. Juli traf K. ANKA sie flügel Schlagend auf der Horstfichte (Ästlinge) an. Die maximale Nestlingszeit betrug somit 26 Tage (Nestlingszeit nach BERNDT/MEISE (1962): 26—28 Tage).

Am 1., 5. und 6. August konnte die ganze Familie mehrfach auf Birken- und Fichtenwarten im Brutgebiet beobachtet werden. Die Jungvögel folgten bettelnd den Alten und wurden noch gefüttert, jagten jedoch auch schon selbständig (G. HAAS, J. HÖLZINGER). Am 12./13. August schien sich die Familie aufgelöst zu haben. G. HAAS beobachtete nur noch einen selbständig jagenden Jungvogel.

4. Die Bedeutung des Brutnachweises

Mit dieser erfolgreichen Brut wurde der Rotfußfalke in Baden-Württemberg erstmals brütend nachgewiesen. Gleichzeitig ist dieses Brutvorkommen das westlichste (48° 29'N 10° 11'E) innerhalb Deutschlands. Inwieweit die sehr günstige Witterung zum Brüten der Rotfußfalken beigetragen hat, läßt sich schwer beantworten. Interessant

ist, in diesem Zusammenhang von dem erfolgreichen Brutvorkommen der Bienenfresser (*Merops apiaster*) bei Hamburg zu erfahren (J. Orn. 105, 492—493). Andererseits kommt der Brutnachweis des Rotfußfalken nicht so überraschend, wenn man bedenkt, daß sämtliche erfolgreichen Bruten aus Deutschland in neuerer Zeit (nach 1945) im Donau-Lech-Gebiet (Dreieck Ulm — Augsburg — Ingolstadt) nachgewiesen worden sind (so 1954 bei Tapfheim/Donauwörth und 1956 bei Gersthofen nördlich Augsburg, 1957 bei Augsburg 2 Brutversuche und weiter wurden bei Tapfheim von 1955 bis 1960 alljährlich noch 1—2 Paare und 1957 und 1958 bei Gersthofen 1—2 Paare festgestellt, ohne daß ein weiterer Brutnachweis erbracht wurde (LOHMANN 1962a, KRAUSS u. SPRINGER 1962, NIETHAMMER u. a. 1964). Es ist nach den vorliegenden Beobachtungsdaten nicht ausgeschlossen, daß in diesem Raum ein regelmäßiges Brutvorkommen des Rotfußfalken besteht.

III. Geschlecht und Alter der durchziehenden und übersommernden Vögel

Die guten Beobachtungsverhältnisse ermöglichten weitgehend eine genaue Bestimmung der Rotfußfalken nach Geschlecht und Alter. LOHMANN (1962a) nennt u. a. für Süddeutschland Zahlen von der Verteilung der Geschlechter; sie sind in der folgenden Übersicht unseren Daten gegenübergestellt:

	Gesamt	♂♂	%	♀♀	%	ohne Bezeichnung	%
Süddeutschland	165	59	36	55	33	51	31
Ulmer Raum	36	22	61	14	39	0	0

Unseren Daten liegt die gleiche Berechnungsmethodik wie bei den Zahlen LOHMANN'S (1962a) zugrunde: Vögel, die an einem Ort mehrere Tage beobachtet wurden, zählten wir möglichst nicht mehrfach. Bei den Frühjahrsdurchzüglern im Ulmer Raum überwogen die ♂♂: 19♂♂ 11♀♀; von den übersommernden Vögeln waren es 2♂♂ und 3♀♀. Die Zahlen sind jedoch zu klein, um weitreichende Folgerungen zu ziehen.

Auf das Alter der Rotfußfalken (vorjährig oder adult) wurde während der Beobachtungen im Frühjahr und Sommer 1964 besonders geachtet. Hierbei gab vor allem die Zusammenstellung von LOHMANN und SUCHANTKE (1961) Anregung. Innerhalb der oben genannten Zeit ließen sich alle Altersstufen bei beiden Geschlechtern gut studieren. Die Durchzügler im Mai vom Leipheimer Ried (maximal 24 Ex.) waren ausnahmslos vorjährige Jungvögel; bei den bei-

den ♂♂, die am 18. 5. im Dattenhausener Ried beobachtet wurden, handelt es sich um ein adultes und ein vorjähriges ♂; bei der Rotfußfalken-Feststellung nahe der Autobahnausfahrt Ulm-West (2 ♂♂ am 5. 6.) und an der Kammel (1 ♂♀ am 18. 5.) wurde nicht auf das Alter geachtet; von den 5 übersommernden Vögeln schließlich waren 3 (♂♂♀) Altvögel und 2 (♀♀) vorjährige Jungvögel. Betrachtet man die Zahlen im Zusammenhang, so ergeben sich:

27 vorjährige Jungvögel (75%),

5 adulte Vögel (14%) und

4 Rotfußfalken ohne Altersangabe (11%).

Das starke Überwiegen der vorjährigen Jungvögel unterstützt die Annahme LOHMANN'S (1962a), daß Ende Mai hauptsächlich Jungvögel, „die noch keine Brutplatzbindung haben“, bei uns durchziehen, während es Anfang Mai wohl Altvögel sind, „die in ihre Brutgebiete eilen“

IV. Sozialverhalten

Bis auf die Beobachtung eines diesjährigen Jungvogels am 12. und 13. 8. (G. HAAS) wurden immer mehrere Rotfußfalken zusammen beobachtet, maximal 24 Ex. (s. Graphik)

Im Langenauer-/Leipheimer Donauried ist der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) mit Abstand häufigster Greifvogel. In dem Gebiet, wo sich 1964 die Rotfußfalken aufhielten, brüteten allein 8—10 Paare. „Zwangsläufig“ befanden sich die Turmfalken in Gesellschaft der Rotfußfalken. Gemeinsam jagten sie im Moor nach Beute. Dabei konnte mehrmals beobachtet werden, wie einzelne Rotfußfalken den Turmfalken Beute (Insekten und Mäuse), die sie schon in den Fängen hatten, in der Luft erfolgreich abrangen. Auch der einzelne Baumfalke (*Falco subbuteo*), der am 24. 5. in Gesellschaft von 19 Rotfußfalken angetroffen wurde (von insgesamt 39 Exkursionen aus diesem Jahr, auf denen Rotfußfalken gesehen wurden), scheint keine echte Zug-Vergesellschaftung gewesen zu sein. Anders dagegen ein am 21. 5. ebendort beobachtetes altes Rötelfalkenmännchen (*Falco naumanni*) (HÖLZINGER 1965), das ständig in Gesellschaft von 9 Rotfußfalken zu sehen war. Auch hier konnte beobachtet werden, wie in der Luft ein Rotfußfalke dem Rötelfalken aus den Fängen eine geschlagene Maus entriß. Doch darf in diesem Falle eine echte Vergesellschaftung der beiden Arten auf dem Zug angenommen werden.

V. Mögliche Faktoren für das gehäufte Auftreten der Rotfußfalken

Meist ganztägig hielt J. HÖLZINGER die Nahrungsaufnahme der durchziehenden Rotfußfalken im Leipheimer Ried vom 17. bis 31. Mai (17./20./21./24./25./28./30./31. 5.) unter Kontrolle. Dabei wurden sämt-

liche erreichbaren Gewölle gesammelt und die Kröpfplätze auf Nahrungsreste hin untersucht. Die Auswertung der Gewölle (insgesamt 148 Stück) ist leider noch nicht abgeschlossen, dagegen kann über die Ergebnisse der Funde an den Kröpfplätzen der Rotfußfalken berichtet werden, wie sie die nachstehende Tabelle zeigt:

Beutetiere	Anzahl	%
Maulwurfsgrillen (<i>Gryllotalpidae</i>)	110	43
Mistkäfer (<i>Geotrupes vernalis</i>)	72	28
Maikäfer (überwiegend <i>Melolontha vulgaris</i> , darunter jedoch mindestens 1 Stück von <i>M. hyppocastani</i>)	55	22
Feldgrillen	5	2
Sonstige Insekten (s. u.)	10	4
Mäuse (Art nicht erkennbar)	2	1
Beutetiere gesamt	254	100

An einzelnen Insekten (in obiger Tabelle unter „sonstige Insekten“ zusammengefaßt) konnten folgende notiert werden*): 1 *Geotrupes silvaticus*, 1 *Necrophorus vespillo*, 1 *Galeruca tanacetii*, 1 *Carabus granulatus*, ferner 1 mittelgroßer Schwimmkäfer, 1 Rüsselkäfer (*Otiorrhynchus*) 3 mittelgroße Laufkäfer sowie 1 Motte. Wie die Zusammenstellung zeigt, bestand der Hauptbeuteanteil der Rotfußfalken aus Insekten (99%). Nur zweimal konnte ein Wirbeltier (Maus) als Beute beobachtet werden. Beachtenswert ist der starke Anteil an Maulwurfsgrillen.

Der Insektenreichtum des Leipheimer Riedes in diesem Jahr hat die Rotfußfalken wohl zu längerem Verweilen veranlaßt. Auch das gehäufte Auftreten der Falken darf mit dem massenhaften Vorkommen von größeren Insekten (Maulwurfsgrille, Mist- und Maikäfer) in Verbindung gebracht werden. Der Insektenreichtum war im Leipheimer Ried auf eine Fläche von etwa 2 km² begrenzt, auf die eigentliche Riedfläche (in diesem Jahr schon im zeitigen Frühjahr ganz ausgetrocknet — steppenartiger Charakter). Hier hielten sich auch die Rotfußfalken auf; im benachbarten Riedhausener Ried, das noch ziemlich naß ist, konnten keine Rotfußfalken beobachtet werden.

*) Für die Mithilfe bei der Insektenbestimmung sage ich auch an dieser Stelle Herrn Oberlehrer P. DOLDEKER † meinen herzlichsten Dank. J. HÖLZINGER.

Literatur

- BERNDT, R. und W. MEISE (1962): Naturgeschichte der Vögel. Stuttgart, Bd. 2, 320.
- FRÖHLICH, V. und F.-B. LUDESCHER (1965): Die Vogelwelt des Osterriedes bei Laupheim und dessen weiterer Umgebung. Abh. orn. Arbeitsgem. Ulmer Raum 3, (im Druck).
- HÖLZINGER, J. (1965): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes. Mitt. Verf. f. Naturw. und Math. 27, 90—152.
- KRAUSS, W. u. H. SPRINGER (1962): Beiträge zur Vogelwelt des Bayerischen Schwaben. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 362—384.
- LOHMANN, M. (1962 a): Zug und Verbreitung des Rotfußfalke (*Falco v. vespertinus*) in Mitteleuropa. Vogelwarte 21, 171—187.
- — (1962 b): Sozialverhalten und ökologische Ansprüche des Rotfußfalke, *Falco vespertinus* L., auf dem Zug. Anz. orn. Ges. Bayern 16, 269—272.
- — und A. SUCHANTKE (1962): Feldornithologische Kennzeichen junger Rotfußfalke (*Falco vespertinus*). J. Orn. 102, 154—157.
- NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. II. Leipzig.
- — , H. KRAMER und H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands (Artenliste). Frankfurt a. M.
- SCHILHANSL, K. (1963): Die Vogelwelt des Langenauer-, Leipheimer- und Riedhausener Riedes. Nat. Mitt. DJN-Ulm 2, 32.
- ZINK, G. (1950): Ornithologische Notizen aus der Ulmer Gegend. Mitt. Verf. f. Naturw. und Math. Ulm 23, 152.

Anschriften der Verfasser:

Kund A n k a , 79 Ulm/Donau, Weinbergweg 130,

Jochen H ö l z i n g e r , 79 Ulm/Donau, Syrlinstraße 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anka Kund, Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Durchzug und erfolgreiche Brut des Rotfußfalken \(*Falco vespertinus* L.\) 1964 im Ulmer Raum 325-332](#)